Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 15 (1941)
Heft: 1

Artikel: Besonderheiten im 1. Vierteljahr 1941
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-850121

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VIERTELJAHRESÜBERBLICK.

BESONDERHEITEN IM 1. VIERTELJAHR 1941.

Ende März 1941 zählte die Stadt Bern 127 663 Einwohner, gegen 124 694 im gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Die Zahl der Lebendgeborenen beträgt im 1. Vierteljahr 1941 421 (1. Vierteljahr 1940: 396), die der Gestorbenen 332 (387), so daß sich ein Geburtenüberschuß von 89 (9) Personen ergibt. Der Mehrzuzug beläuft sich auf 73 (572) Personen. Für die letzten fünf Jahre betrug der Wanderungsüberschuß:

	Mehrzuzug von Personen				
	1937	1938	1939	1940	1941
1. Vierteljahr	— 322	— 160	— 112	572	73
2. ,, ...	— 390	149	255	611	.
3. ,, ...	— 154	143	225	561	.
4. ,, ...	456	753	1545	1370	.

Der große Zustrom nach Bern, der mit der Schaffung und dem Ausbau der kriegswirtschaftlichen Ämter eingesetzt hat, scheint nach der neuesten Vierteljahreszahl langsam abzuebben.

Aus den Meldungen der Ärzte an das Stadtarztamt ist ersichtlich, daß die Zahl der Erkrankungen an Infektionskrankheiten im Berichtsvierteljahr äußerst niedrig war, wurden doch beispielsweise nur 6 (167) Influenzaerkrankungen, 2 (13) Diphtheriefälle, 3 (131) Fälle von Masern und Röteln und 22 (34) Scharlacherkrankungen gemeldet.

Neue Wohnungen entstanden 34 (17); Baubewilligungen wurden für 128 (140) Wohnungen erteilt.

Die Preise und Indexziffern der Lebenshaltungskosten sind weiterhin gestiegen; darüber gibt ein Aufsatz im vorliegenden Hefte eingehenden Aufschluß.

Ende März 1941 waren auf dem Städtischen Arbeitsamt noch 173 Stellensuchende vorgemerkt, gegen 263 im gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Die Löhne erfuhren in zahlreichen Betrieben eine Erhöhung; was die Bauarbeiterlöhne betrifft, standen diese durchwegs um 10 bis 12 Rappen über dem Stand vor Jahresfrist. Der durchschnittliche Stundenlohn betrug für gelernte Maurer Fr. 1. 81 (1. 69), gelernte Gipser Fr. 2. 21 (2. 11), gelernte Maler Fr. 1. 89 (1. 79), gelernte Schreiner Fr. 1. 85 (1. 75), gelernte Zimmer-

leute Fr. 1. 83 (1. 71), für Maurer- und Zimmereihandlanger Fr. 1. 47 (1. 35), und für Gipser- und Malerhandlanger Fr. 1. 60 (1. 50).

Im Fremdenverkehr ist die Zahl der Auslandgäste mit 2702 (3514) wiederum niedriger, die der Schweizergäste dagegen mit 29 804 (27 310) höher als im Vergleichsvierteljahr. Die Zahl der Übernachtungen der insgesamt 32 506 (30 824) Gäste beläuft sich auf 88 321 (80 978).

Infolge von Verkehrseinschränkungen ging die Zahl der vom Omnibus beförderten Personen von 1 819 998 im 1. Vierteljahr 1940 zurück auf 1 613 195 im Berichtsquartal. Der Ausfall wurde durch die Eröffnung und Erweiterung des Trolleybusbetriebes und durch Frequenzsteigerung der Straßenbahn mehr als aufgewogen. Der Trolleybus beförderte 432 706 (—), die Straßenbahn 5 794 759 (5 453 975) Personen.

Straßenverkehrsunfälle ereigneten sich 53 (101); dabei wurden 42 (56) Personen verletzt und 1 (3) getötet.